

Kim - T. Helbig

Ein Baum

Vorwort

[...]

écriture automatique

[...]

statt eintausend Affen habe nur ich auf einer Schreibmaschine getippt.

[...]

neue Wortwurst dem Büchermüll. Hier nimm!

[...]

bunt und rhythm

[...]

Das Buch beginnt mit dem nullten Kapitel.

[...]

On y va!

0. auff

Diese Seite verbrennen!

1. Asphaltzylinder

Siebzig Meter vor Sonnenuntergang ist das Ballspiel zu Ende gespielt worden, der Horizont dehnt sich, biegt sich, windet sich, bricht. Er macht eine Umdrehung pro Minute. Das Durchschnittsleben geht zwei oder dreißig Minuten. Nur die Eintagsfliege ist fein raus. Es gibt keine alten Omas bei Eintagsfliegen.

[...]

Die Nazis und die Pandabären sind ausgestorben. Gottseinicht, die Nazis haben sich selbst euthanisiert. Evolution.

[...]

sich nicht beschweren, es sei denn, über den Sozialstaat. Der gibt Geld für alles außer der frischen Luft, kristallklare Seen, man sieht ja doch nicht bis zum Grund. Versunkene Städte, Kirchturmspitze ragt ins Algen-gewirr, Kirchturmspitzen können sich nicht verfangen. Sie sind das einzig Unverfangene in der Welt, und darum überragen sie die Städte, jeder Regentropfen sieht sie als erstes, der Glöckner sitzt ganz oben, freut sich, aber der Regen knallt lauter als die Glocken summen, dennoch: der Tinnitus bleibt. Glockenklangtinnitus, widerlich penetrant.

[...]

die Ratten. Aus einer würdevolleren Perspektive betrachtet. Die würdevolle Perspektive ist nicht die von oben, sondern die von überall-oben.

[...]

in die Nase, eine Made frisst sich ihren Weg, hat das Auge schon von innen verdorben, es fault, ätzt das Hirn, der Geruch zieht auch zu uns ins Haus. Man kann nicht genug Parfum sprühen, aber so tun als ob. Man kann auch so tun, als wäre das Fernsehprogramm unterhaltsam. Das ist es auch. Aber nur wenn man abgeschlossen hat mit dem Leben. Ich sage nicht, dass man nicht zwischendurch mal abschließen darf mit dem Leben. Hinsetzen und sagen, wenn ich jetzt verreck, dann schert es mich nen Dreck, wenn ich jetzt aber konsistent verallgemeinern lässt sich das nicht, so viel Moralgefühl sollte selbst das wabernde Stück Fett auf der Couch noch behalten

[...]

Fortschritt seit dem Absolutismus, aber mehr

[...]

solange ich kotzen kann. Ich kotze an die Hauswände, die großen Alleen, zwischen die Stühle und in die Abwässerkanäle. Wenn sich aber einer das Genick bricht auf dem Gehsteig, dann ist das nicht meine Schuld. Hitler hat doch die Straßen gebaut

[...]

ein Selbstmördchen mit mir machen?

[...]

dass es reinregnet in die Welt. Dachschaden. Wir ziehen ja immer noch Staatsgrenzen, es gibt keine Gehwege an den Staatsgrenzen, Krokodilsümpfe. Wenigstens haben Krokodile eine bombenfeste Haut. Der Faschismus marschiert auf den Friedensbewegungen und oftmals verfehlt der Scharfschütze die Juden-Ameise, die ein Hakenkreuz am Oberarm trägt. Tarnung, die selbe Tarnung trägt der Flugzeugpassagier mit der Bombe im Darm. Nein, ich meine nicht Herrn Büroangestellten XY, der froh ist, wenn er sich nicht in die Hose scheidet bei Protokoll Esistnochnichtgenug. Weiter geht's. Noch eine Weile. Wie lange dauert's noch? Noch eine Weile. Noch eine Weile. Ist das ätzend. Tschiiisus. Die bereits vergangene Unendlichkeit ist immer kürzer als das, was noch kommt. Es sei denn, man hat die Mitte aller Zeit (die geht von Minus bis Plus Unendlich) schon überschritten, vielleicht geht sie auch von Null bis Tausend, aber das wäre zu schön

[...]

wollte über den Baum schreiben. Muss schnell woanders hin. In Gedanken Flüsse unter Mauern legen, dass sie zu Brücken werden. Können mindestens Penner drunter übernachten. Manche ertrinken nachts, wenn die Flut kommt, aber sie merken es nicht, wie Bahngleise, wie sie überfahren werden Tag für Tag, Stunde für Stunde. Der Mann, der die Atombombe abwarf, konnte ja auch nichts dafür.

[...]

2.Dauernde Asphyxuhrzeiger

Ganz eigentlich ist das alles nur in der Musik sagbar.

[...]

jedenfalls nichts, wenn es sich einreicht in die Reizflut, Leergut, vielleicht die Interpreten, Leser, Befüllungsmaschinen, Sandformen. Die Sandburgen platzen am laufenden Band. Wenn sich dorthin mal ein Gedanke verirrt, er glüht kurz, dann erstickt er, dicke Luft. Würde man handeln, hätte man keine Zeit etwas zu sagen, zu schreiben, zu lesen, aber wir sind ja selbst lieber faul, liegen, spielen uns zwischen den Beinen und rühren mit dem Finger im Essen, bis es kalt wird, schmeckt dann besser, weil abartiger. Es ist noch nicht lange genug nach zu spät, sonst käme alles wieder hoch, alles hoch, wie der Golfstrom dem Wetter, Nord- und Südpol wollen wieder heiraten: Wenn man Oben aus der Landkarte rausfährt, taucht man Unten wieder auf; verhält sich wie mit Osten und Westen (das ist Rechts und Links auf der Karte).

3. Pissgelbes Sonnenschwein

Jahrelang bin ich jeden Morgen ins Nichts hinein aufgewacht, sinnloses Sekundenzählen rückwärts zum Bewusstlosschlaf, dreizehn Tage die Woche

[...]

Mittwoch (also Sonntag) erwachte ich in einem Haufen Scheiße. Ich sah hoch zur Zimmerdecke, die Wände flossen herab, rechts und links verschwand mir der Bettrand zwischen den Beinen, in meine Brust floh das Nichts, das schwarze Loch, alles zog

[...]

zu explodieren, in mich hinein, gelbes Blut, Fabrikamindampfsatz, ich hatte geschwitzt, sonngüldner Glanz, durch die Rolladen die sengende, steppenöde Lichthellstrahl-Höllengöttin. Sie blendet mehr, als sie zeigt, darum warte ich auf Nachts, mich zu betrinken, Sinken, Fallenlassen ins übervolle Nichts, rechts Oben und links Unten haben sich zwei Blendepunkte mir in der Sicht verwischt. Morgens mit einem Kater erwachen heißt wenigstens nicht ins Nichts erwachen müssen.

[...]

als am Tag meiner Geburt. Vielleicht nicht für die Welt, aber ich konnte es nicht leiden, das Licht zeigt zu viel und dann wieder zu wenig, gerade genug um an der Grenze zum Überquellen, Zerbrechen, Glück hat man

[...]

Glück hat man vergleichsweise noch, wenn man zwischen etwas fällt, wenigstens gibt es dann Rechts und Links, auch wenn man Oben nach Unten verloren hat, die Autoschlüssel, man braucht sie jetzt nicht, die Haustüre? Himmelstor, wenn man es nur könnte selber öffnen, man bricht sich nicht die Arme, wenn man fällt ohne Oben, Unten und

[...]

im Kreis fallen, auf den Geburtstisch, Geburtszange, -schere

[...]

reflektiere meine Selbstgeburtserfahrung

[...]

vielleicht kannst du leben, versuchen lohnt!

4. Ertragt den Pessimism

[...]

Pessimismus ist Feindpropaganda, solange Epikur gelebt hat. Ein Schwein darf Pessimum! sagen, wenn es versucht hat, in den Himmel zu schauen. Aber entschuldigt, dies ist ein Stück Prosa aufgebäumte Wellenwand, höchster Kurzvorbruch-Punkt, glatte Wasserspiegelungen in der Wellenfassade mögen den Blick verirren, dennoch: Man schaut direkt ins tiefe Meer und das durch aufrechte

[...]

Weltmeere, die Ahnung bleibt mir, bei aller Skepsis, allem Zweifel, Entzweiung der Wirk

[...]

überall irgendwas. Aber etwas Bestimmtes. Es bleibt mir aber die Intuition, dass es doch alles, egal wie, so soll, dass es so soll und im Großen

[...]

nicht zu laut. Sonst kommt die Kirche gerannt und will dir mit dem Szepter in den Arsch. Der Papst versteht es nicht.

[...]

Überbevölkerung ist auch nichts, und ihr kennt's. Verbringt zwei, drei Tage nur mit euren Liebsten, Allerbesten, und selbstgefällig bringst du den Abfall zum Müll: Alte Socken, Fertigessen, abgelaufenes Haltbarkeitsdatum, die Zeitung und ein altes Buch, Kirchen sind schöne

Häuser. Neulich stand ich in einer Kirche auf der Empore, hinter mir die Orgel, spielte schön, konnt's aber gerade nicht recht ertragen, da schaute ich aus dem Fenster. Und was sah ich? - Richtig, nichts.

[...]

aber den meisten schmeckt es so gut wie die Wurst auf dem Brot. Das passt aber schon, würde Gott sagen. Am Ende soll es schon irgendwie so sein, aber wenn wir die Dinge ändern, hat es halt auch sein sollen. Im Grenzgebiet ist auch was los, lassen wir die Schweine mal Schweine sein, ich meine, machen wir sie Schweine sein und lassen sie dann eben nicht mehr Schweine sein, sondern Wurst. Schmierwurst. An der Grenze zum Ausland, dem widerlichen, habe ich neulich ein Rudel Politiker beobachtet, wie sie grasten. Ein schönes Bild, so beruhigend und welch Harmonie! Dann fiel ein Schuss und sie rannten in alle Richtungen. Der Jäger. Der Gehweg an den Grenzen ist grasüberwachsen, da gibt es auch Käfer, die sehen aus wie Atheisten. Ich habe mal einen auf den Rücken gedreht, das hat ihn geblendet (was mir leidtat) und er kam nicht mehr auf die Beine (was nicht mein Problem war). Im Ausland fressen die Sandberge die Salzseen auf, eigentlich wollte ich vom Erdbeerkuchen erzählen, aber es sollte wohl nicht sein.

5. Hässliche Tiere sind ekelhaft

der Erdbeerkuchen. Hat mich neulich so ne Alte vollgeschwallt. Ich hab heut drei Stück Erdbeertorte gefressen!

[...]

das war auf der Grenzensafari, saß die neben mir, ekelhaft. Ich hab gesagt, da schau Fetti, die Politiker, wie sie grasen, dann gab ich ihr noch eine Kirsche in den Mund und sie ist eingeschlafen. Weiß nicht, ob sie noch mal aufgewacht ist. Je schwerfälliger man wird, desto eher hat man irgendwann mal keinen Bock mehr aufzuwachen.

[...]

ewig leben? Neulich nen Film gesehen, der ging um einen, der hat ewig gelebt. Nach zwei Stunden war der Film zu Ende. Die haben gesagt, er hätte noch weitergelebt, aber geglaubt habe ich denen das nicht.

6. Kettenrauchermonch hält Weihrauchmessen

Die Safari endete im Regenwald. Ich wollte aber nach Hause und

bestellte mir ein Taxi. Da fuhr einer auf einem Rasenmäher vorbei und mähte Bäume. Das machen die hier so, sagte die fette Dame, andere Länder andere Sitten. Machen die Bäume nicht unsere Luft zum Atmen?, fragte ich. Nönöö, außerdem gibt es daavon jawohl genug, sagte die andere. Guck, da und da und da, und sie zeigte nach hier und dort und da in die Luft, aber ich schaute mir immer das an, was dahinter lag, weil ich nicht wusste, welche Luft sie meinte. Und von den Bäumen gibt es auch genug, sie zeigte auf einen Baum hier, einen Baum da, eine Lichtung, kommentierte, nein, da nicht, zeigte auf einen hier, einen da, einen auf der Ladefläche eines Lasters, da!, haufengenug.

7. Phallus-Symbolik in Türmen gotischer Kirchbauten

Drei Fuffzich, zwei Ablassbriefe, einen für's nächste Mal, Sie kommen aus dem Gefängnis frei, diese Karte müssen Sie behalten, gehen Sie nicht über Los, streichen Sie nicht die Kirchensteuer ein, fette Mönche mit Tonsur, hübsch.

[...]

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Außer von ihm selbst.

8. Ekel und schlimme Krankheiten. Oder warum die Kapitel immer kürzer werden.

Ich hasse lange Bücher. Wenn sie schlecht sind, hasse ich sie, weil sie schlecht sind. Wenn sie gut sind, hasse ich sie, weil sie lang sind.

[...]

und der Leser verliert sich selbst im Strudel des Gesagten, das nichts sagt außer:

[...]

9. Tote Ratten, Lyriknest

Kant war schöner Dichter. Dies ist ein Gedicht. Es ist nicht weitmaschig. Geisterstunde, wen haben wir denn da? Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Dummheit. Dummheit ist das Unvermögen, sich selbst und andere nicht zu nerven. Selbstverschuldet ist diese Dummheit, wenn man kein Tier ist. Das heißt, wenn man lesen kann. Tiere können nicht lesen.

[...]

10. Verwirrte Blumenbeete

Ich hasse Leute, die beunruhigende Filme drehen und sie dann im Kino zeigen. Ich hasse die Nachrichten und die Zeitung, die sind nur zum Aushalten, wenn man sich vorher mit Folterporno dagegen abhärtet

[...]

Nachrichten um Acht, die folgende Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit:

[...]

Beispiele? Na bitte: Die Bibel. Anthonois Zytkawitschs tausendseitiges Epos "Der langweilige Wanderer und seine abartigen Abenteuer"

11. Juden sollten Punks sein

[...]

Ich hasse Leute, die Bücher schreiben. Die nehmen sich selbst zu wichtig. Dann muusst du dich aber auch seeelbst hassen ... Dann muuuuuusst du dich aber auch säääääälbst haaassäääääään.

[...]

lustmorden".

[...]

der allgemeinen Tendenz. Dekadenz: Mit Diät-Cola schwemme ich die Cheeseburger runter meinen Hals in die Couch, die zwischenzeitlich zu meinem Körper gehört. Die meisten Fernsehshows sind noch in Ordnung und wecken einen nicht auf, wenn man eingeschlafen

[...]

12. Du Hodensohn!, wissenschaftlich erklärbares Stück System!

[...]

Jesus cool, weil er nichts geschrieben hat

[...]

Wenn Jesus nicht Gottes Sohn war, dann würde ich das traurig finden und die Kirche wäre ein Arschloch. Wenn Jesus Gottes Sohn war, dann würde ich Beschwerdebriefe aus der Hölle in den Himmel schicken, weil es so schwer zu glauben war und man zu wenig gewarnt wurde. Überhaupt fehlt im Leben die Spielanleitung. Aber Wirtschaft, Kirche, Staat und die Terroristen versuchen da ja auszuhelfen. Funktioniert auch alles ganz gut, aber wenn man dazwischen nicht auch mal die Philosophen zu Wort kommen lässt, bekommt das Ganze mit der Zeit

nen recht faden Beigeschmack. Pizza schmeckt geil, aber auch hier nichtet die Gewöhnung mit der Menge und der Zeit.

13. Die linke Hand der gemeinen Waldameise

[...]

Druckluftblasen über Großstadtseen. Die Wellen schlagen an die Backe, Rechts und Links. Mit einer Angel steht der kleine Junge, der große Junge zieht einen Schein aus dem Wasser und steckt ihn sich in den Mund. Ärzte operieren nicht, weil der Patient vielleicht einen verschluckt hat. Es sei denn, er verstopft die Herzzufuhr. Liebesschwur: Ich will dich in den guten und den schlechten Zeiten, aber dann mal sehen.

14. Rauchen kann erlösend sein

14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, vier, drei, zwei eins - jetzt! ist es mir wieder eingefallen - Stich ins Herz. Vorbei, zerbröselt die Staumauer, ich will erzählen, wann es mir wieder einfiel: Ich resignierte, und darum sind die Büros gefüllt, in denen der Bürokratismus surrt. Subtiles Liedchen, wie die Kirchenglocken, nur aufreibender, wie rote Ampeln. Wir haben strafende Ampelsysteme. Wer Rot hat, wird bestraft, indem er warten muss, obwohl er fahren will. Wer nicht fahren will und gerne bei Rot steht, der wird bestraft, wenn er dauernd Grün hat. Zugegebenermaßen wird der Rot-Liebhaber seltener bestraft, es sei denn, er fährt nur auf Landstraßen. Eigentlich straft Rot und Grün bedeutet: bis zum nächsten Rot. Aus Rache an den Ampeln hat neulich einer nen Fußgänger auf nem Zebrastreifen überfahren, das war wiederum auch nicht OK, es ist aber dennoch eine Folge des Ampelsystems. Ampeln, noch mehr Ampeln mit noch mehr Rot sind wiederum die Folge der toten Fußgänger und so dreht man sich wieder im Kreis. Wenn man keinen Parkplatz findet, ist man besser mit dem Bus gefahren. Ist man mit dem Bus gefahren und findet keinen Parkplatz, kann man sich freuen, weil man ja keinen braucht. Darum besser Busfahren, dann kriegen die Auspufftiere auch wieder besser Luft.

[...]

Ich wollte erzählen, wann und wie es mir wieder einfiel: Ich habe den Bus verpasst. Was mir wieder eingefallen ist: Wie es früher war, wenn ich den Bus verpasst habe.

15. Wie es früher war, wenn ich den Bus verpasst habe

[...]

Die ergiebigste Erkenntnismethode ist und bleibt die Kreisberechnung. Wenn es uns nicht gäbe, gäbe es schließlich auch nichts zu sagen. Früher jedenfalls, wenn mich früher etwas angekotzt hat, also zum Beispiel wenn ich den Bus verpasst habe, dann

[...]

pocht und wie scharf zerstreutes Metall kam es mir hoch in der Brust

[...]

Man muss nur aufhören, Schädliches nicht zu sagen, sonst sagt es mal jemand anderes und hält es für wahr.

16. Die Wurzel aus 3 ist eine Ganze Zahl

Dies ist eine Partitur, zwar eine undeutliche, aber

[...]

sagt, aber nicht das, was gesagt werden soll; sie sagt nur, dass etwas gesagt werden soll. Gesagt werden kann es erst in ihrer Aufführung, in der Musik. Musik ist immer schon Handlung und der Gedanke jeder Handlung ist Musik.

17. Kapitel 16 war ein Einschub

Gib nicht dem Wasser Rhythmus, das von alleine harmonisch schwingt!

[...]

18. Auch Kapitel 17 war ein Einschub

Der Pflug wendet, kratzt den Wörtern Lyrik ins Gesicht.

[...]

20. Weiterer Entschuldigungsgrund

[...]

Wem aber das Denken keinen Spaß macht, der muss sich auf sein Glück im Zufall verlassen

21. Diese Geschichte ist keine Allegorie

Es ist aber auch überhaupt keine Geschichte. Wichtigste Anmerkung, die ein Kunstwerk enthalten kann: Kunst steht zwischen Philosophie und Butterbrot. Butterbrot schmeckt gut. Wenn jemand anfängt zu interpretieren, ist es meist das Beste, man haut ihm an die Backe.

[...]

Die Wahrheit ist der Welt perfekte Analogie, Parallelebene, dazwischen eine Fläche ebenfalls paralleler perfekter Allegorien, diese wiederum querverbunden durch einen Haufen Metaphern. Was Metaphern verbinden, sind Begriffe. Verbunden werden können Punkte, der Punkt ist analog der

[...]

Wer tiefer fällt, war höher oben. Wer weiter geht, geht weiter weg und weiten Weg. Kunst ist Anmaßung, Künstler sind Interpreten der Welt

[...]

Menschen sollen sich was anmaßen dürfen. Anzüge muss man passend schneidern, die Wirtschaft soll boomen! Der Friede aber braucht zunächst die Analyse. Töten und Macht verhalten sich zur Kunst wie ein verfallener Bilderrahmen zum Erdmittelpunkt.

22. Zur Frage der Methode

Kommt einer gelaufen und fragt: Bedeutet es das? Dann höre ihm zu, vergesse von welchem Werk er spricht, kürze aus seiner Rede alles, womit er sich aufs Werk bezieht, schaue auf den Rest seiner Rede. Hat er etwas Wahres gesagt, beantworte die Frage zurecht mit ja. Sagt er etwas Falsches, dann wahlweise nein oder die Backe.

24. Wovon ich abgekommen seit einschließlich Kapitel 16

Einmal die Liebe, da wollte ich zu ihr, verpasste den Bus. Kam viel zu spät, sie sagte, es sei OK. Ich: nein!, wir müssen jetzt die ganze Nacht wachbleiben, die Zeit, die verlorne, zurückholen, etwas haben wollen, zurückgreifen, nur dann ist es auszugleichen, die Tränen, die Verzweiflung.

[...]

25. Langsam nur tritt es hervor

Die Staumauer bricht

[...]

weltpolitische Pseudoprobleme. Die Angst vor der Wiedergeburt muss vergessen werden, aber was nicht vergessen werden kann, wird zur Aufgabe der Psychologen. Was vergessen werden soll, ist eine Frage des Herzens und der Philosophie. Das Herz aber sagt: Alles soll vergessen werden, nichts aber kann. Die Philosophie aber sagt: Nichts soll

vergessen werden, aber es gibt Wichtigeres als das Unwichtige.

[...]

Die Welt ist eine Punktspiegelung in meinem Kopf. In einem Koordinatensystem mit Kreisen als Achsen.

[...]

26. Als wir uns küssten in deinem Bett

Ich träume von Leid. Nachts fahren die Züge in größerem Gleichmaß. Schrill bremsen die Schienen, kurvige Fahrt. Ich träume von Folter. Bananen bleiben gelb, wenn ich aufwache. Glockenschlag, Wind in den Baumkronen, nachts ist Pause vom Überreiz. Wenn ich schweißnass erwache vom hilflosen Traum, dann war ich im Traum nur schweißnass, die Hilflosigkeit kam erst mit dem Erwachen hinzu.

[...]

dem Universum in Trennung gegenüber. Verbunden nur durch eine Ader, die zum Herzen

[...]

Gott ist unser Sitznachbar, er zählt Geldscheine, versteckt sie hinter seinem Rücken, wenn wir den Kopf drehen.

[...]

Mein rechter rechter Platz ist leer

27. Gott hasst mich

Ich hasse das Frühaufstehen.

[...]

Die Schlaflosigkeit der Gesellschaft ist eine Inversion, der Zirkel führt im Strudel der Angst im Kreis, schneller, mehr Schwindel und nie der ersehnte Aufschlag, der Aufprall bleibt aus, kein Knall; man hört nicht den Knall, mit dem man stirbt. Unendliche Angst zu verlieren. Geboren werden ist das schlimmste erzwungene Frühaufstehen. Können wir nicht den Tag bis zum Himmel überspringen? Das grellweiße Blendelicht

[...]

28. Eudaimonia

Warum wir unser Ziel nicht erreichen, es ist vielleicht wichtig, das zu sagen, sonst weiß es ja niemand, dabei ist es das Gift aus dem Leitungswasser:

[...]

Aufklärung ist das Maß aller Dinge, insofern man sie messen will.

29. Euphemismus

Scheiße schmeckt gut.

30. Kein Euphemismus

Der Nationalsozialismus war nicht unwahrscheinlich.

31. Ich weiß nichts vom Wolkendruck tief ins Genick

Bei Kopfschmerzen hilft manchmal scharfer Meerrettich, der den Schmerz zwischen den Augen verbrennt.

[...]

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus der von der Religion verschuldeten Scheiße.

[...]

32. Schofför - Oh grand maleur!

Wir verlieren uns zwischen den Worten.

[...]

Ich lag auf meinem Bettrost krachte, ich krachte runter mit meinem Bett

[...]

Brustkorb, der brach. Da dachte ich an rote Ameisen. Weiß nicht warum.

[...]

nichts ist würdevoller als eine ernstgemeinte Entschuldigung. Frischluft, Wind und Duschen

[...]

Nur im übertragenen Sinne trägt die Sonne zur Aufklärung bei. Nur indirekt über komplizierte biologische Prozesse verhindert sie die Depression.

[...]

Aber frische Tauwiesen sind das eigentliche Gut.

33. Freiwillige Aufnahme spende, bitte ankreuzen: 90, 120 oder 150 Euro.

Die Gegenbewegungen sind misanthropisch.

34. Bier

Mittelmeerstrand, Blick zum Horizont, das Meer liegt scheinbar still. Die schwarze Welle kennt keinen Hass, denn das Böse ist ein Teil von ihr. Musik muss sich an den Straßenverkehr annähern. Es macht sehr wohl

einen Unterschied, ob der Bettrost oder der Brustkorb bricht.

35. Weltweitblick muss Mittel zum Zweck bleiben

Fette Menschen tendieren dazu, zu faulen und zu blubbern. Dünne Menschen sind eher tot, wenn man sie mit dem Auto überfährt.

[...]

ich meine ja nicht die Dicken wie Obelix.

[...]

36. Egozentrismus ist eine Tautologie

Die Grenzen von Licht sind Ecken und Kanten. Darum kann man nicht um die Ecke schauen. Sehr wohl kann man um die Ecke hören. Musik ist also eine eckenlose Kunst, einbendend, die menschliche Seele ist auch ecken- und kantenlos. Ein Quadrat hört sich vielleicht an wie ein Kreis, es sieht aber nicht so aus.

[...]

Der Verstand geht das Problem anders an. Und schafft noch eines mehr. Er kann Ecken durch Unendlichkeit glätten. Unendlich ist der Faktor, um den der Verstand den anderen Wahrnehmungsarten überlegen ist.

[...]

Wer weiß, was wahr ist? Unendlichkeit sieht seltsam aus, macht dem Auge keinen Sinn. Unendlichkeit riecht auch nach nichts. Scheiße kann auch um die Ecke riechen. Wenn man eine Ecke ist, sollte man nicht die Augen davor verschließen, aber nur die anderen können es einem sagen. Ein Kreis aber hat unendlich viele Ecken, würde das Auge meinen und der Verstand widerspricht. Oder andersherum. Was wahr ist, wer weiß. Jede beliebige Zahl ergibt 1, wenn man sie durch sich selbst teilt. Außer Null und Unendlich. Durch Null darf man nicht teilen und Unendlich ergibt jede beliebige Zahl, wenn man sie durch sich selbst teilt. Darum beschreiben sie die Grenze

[...]

Eigentümlicherweise nicht aber die Grenze des Zahlenstrahls. Denn Unendlich ist eben keine Grenze und links von der Null öffnet sich die Welt im inversen Spiegel.

37. Fortschritt heute

Neulich bin ich mir selbst im Bus begegnet. Aber ich habe mir nicht Hallo

gesagt. Ich war mir so fremd. Alles, was bisher noch sicher gewesen war, durchflog mich jetzt mit einer Hast, ich konnte nicht mit der Hand zum Mund ohne zuvor mit der zitternden am Auge vorbei.

38. Reizflut

Saufen ist die Bestimmung des Menschen. Wenn alles dazu tendiert, dem Menschen ein gelöstes Problem geworden zu sein, was bleibt mehr?, Kunst?

39. Pessimismus in der Politik

Aber wir haben die Rechnung ohne die Superhelden gemacht.

[...]

42. Vielleicht sollten die Kapitel wieder länger werden

Ich wollte ins Feuer langen und mir meine Hand verbrennen, weil draußen der Regen gefror. Da stolperte ich, fiel ins Feuer, erwartete Hitze und Aufschlag auf heißen Kohlen, doch tiefer ging es, tiefer, weiter fiel ich, tief unendlich in eisig kaltes Nichts.

[...]

44. Im Tod ist man unsterblich

[...]

Vor meiner Geburt war ich ein 360-Grad-horizontal-und-vertikal-Auge. Dann wurde ich geboren, und jetzt stecke ich fest.

[...]

Zwischen Augen, Ohren, Mund und Nase, tief drinnen im Gehirnfleisch unter meiner Schädeldecke, auf die die Regentropfen wie Pflastersteine prasseln. Aber irgendwie wird das Leben angenehmer mit der Zeit. Die Geburt war

[...]

der schlimmste Moment. Die Angst vor der Angst hat hier ihr verstecktes Objekt. Sie ist ein Kreis, der sich schließt um diesen einen Punkt. Geburt. Und kein Weg führt zur Mitte. Dabei ist der Kopf doch in der Mitte und der pulsierende Daumen zerdrückt den Menschen, obwohl der Daumen tausendmal

[...]

unendlich viel schwerer, Massepunkt kurz vorm Platzen.

46. Gedanken einer toten Weinbergschnecke:

Größtes anzunehmendes Unheil: Re-

[...]

Es gibt Chaos und das Alphabet.

[...]

49. Evolution

Dieser Text ist Teil der Evolution. In der Evolution gibt es Chaos, dann Zufall, dann Wahrscheinlichkeit. Und dann den Menschen

[...]

Mathematik und Philosophie.

50. Kurz vorm Durchdrehen

[...]

Großstadtsonne ist der Weltkopfschmerz. Also, am Strand ist's schön. Am Strand liegt: ein Nazi. Denkt: Langweilig. Laaaangweilig. ... Nichts zu tun hier.

51. Ruhig hier.

Ruhig hier. Zu ruhig, denkt Familie Zinnober beim Kaffee. Da schaut der Mörder ins Fenster, ha!, laut der Vater, hab ich's doch gewusst. Mist!, der Mörder, wieder raus aus dem Fenster, rennt quer den Garten und verschwindet im Laub. Im Nebenzimmer saß ich, machte Motoren-geräusche mit den Lippen, als das Telefon klingelte, jemand rief an.

[...]

52. Retardierendes Moment

[...]

dazu Kleists "Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden").

[...]

alle Politik nur eine Sublimierung im Freudschen Sinne der eigentlichen

[...]

Ich verlor mich aber immer wieder, die Gedanken flossen dahin, sodass ich nun diesen Bruch

54. Das ist das Haus vom Ni-ko-laus, und nebendran ein Baum.

[...]

55. Hausstaubmilben vergiften den Park

[...]

57. Traduisez, s'il vous plaît

Vorbildlicher Dialog: Hallo. Hallo. Wie geht's? Quoi faire?

58. Quoi faire:

[...]

leben alle mit sich selbst im Widerspruch und somit zurecht in ihrer eigenen

[...]

60. Gelber Schnee

[...]

61. Das Verhältnis von Pro und Contra

Gerade war die Sonne untergegangen, da kam wieder die Alte gelatscht. Verpiss dich, hau ab!, rief ich ihr zu. Sie schmiss einen Stein. Geh nach Hause, alte Hexe! Sie sprach einen Fluch, kickte eine Dose, da kam der Zauberblitz mir ins Gesicht und ich sah bunte Farben. Im Rausch ging ich die Kirche anzünden. Als ich im Gefängnis erwachte

[...]

Warum bist hier? Warum haste die Kirche abgefackelt? Ich war nicht schuld, die Hexe hatte mich verzaubert, sagte ich. OK, wir sagen's dem Chef. Sind sie Nazi? Nein. Warum tragen Sie dann diese Uniform? Mein Anzug? Ja. Die Hexe war's. Die Hexe, die die Kirche abgefackelt hat? Ja die. Na kommen Sie schon, können Sie die Frau beschreiben?

62. Auf dem Marktplatz

[...]

63. The root of all evil

Oberstes Prinzip alles Seienden: Jede zweite Zahl ist durch zwei teilbar, und alle anderen auch. Alle Birnen sind blau. Also ist alles, was Bier ist, Milch. Quod erat demonstrandum.

64. Neulich

Ist nicht lange her, da war ich Tauchen im Ozean. Ich schau mich so um. Rechts Blau, links Blau, vorne Blau, hinten Blau. Oben: Blau Richtung Weiß. Unten: Blau Richtung Schwarz.

[...]

Tausend Kilometer weiter hatte sich das Wasser nicht verändert. Rechts Blau, links Blau, vorne Blau, hinten Blau. Oben: Blau Richtung Schwarz.

Unten: Blau Richtung Weiß. Oh oh!!, ich schaute mir auf die Lunge: Eine weiße Plastiktüte. Ein Atemzug, die Tüte wurde kleiner. Noch ein Atemzug, die Tüte noch ein bisschen kleiner, leer. Nicht viel bleibt. Vielleicht noch zwei Züge. Luft holen,

[...]

Atemzug.

[...]

Atemzug. Glas zerspringt, Eisensplitter, eiskalt.

65. Genug

In den Wohlstandsländern kocht das Wasser über, denn die Wenigen können nicht schnell genug rühren, während die meisten mit Hochdruck weiter in den heißen Strom pissen und der Rest wie fette Suppenklöse den Löffel, den Rührlöffel hemmt. Darum zischt es und kocht und kocht über und brennt an die Zunge verbrennt. Ach könnte ich doch schon beim Kauen die Energie verbrauchen, die ich mir mit dem Essen zuführe - die tobenden Suppenkasparn. Die Zigaretten- und Benzinsuppe brodeln hoch bis zu den Staatsgrenzen und kaum einer schaut mal über den Topfrand, Topfdeckel, Kopfdeckel, geschweige denn Tellerrand. Die täglichen Bomben fallen wie Nadeln in die Heuhaufen. Man sucht sie abends vergeblich in den Nachrichten zwischen den Verletztmeldungen der gefeierten Fußballstars. Mh, lecker Chips. Ein Terrorist verschläft seinen Selbstmordanschlag. Aber die Jungfrauen bekommt er auch im Internet. Ein Baum hat sich letztthin den Gesetzen der Schwerkraft widersetzt, aber niemand hat es bemerkt, obgleich es nicht nachts geschehen ist, aber wurde Jesus nachts gekreuzigt? Und der Baum war kein vergleichbarer Prediger, dennoch hätte er uns etwas gezeigt, wenn Gott ihm nur einen Finger dazu gegeben

[...]

Eine frische Brise trägt Furzdampf von den schmelzenden Polkappen in die tränenden Kartoffelaugen der Grünfleischindustrie und niemand versteht mehr die Witze, die der kleine Junge in seinen Flötenliedern versteckt. So wechseln sich Regen und Stumpfsinn wie Tag und Nacht und in den Kläranlagen schwimmen Parfümflaschen, die nach Scheiße riechen, als wären sie der Atem der Eisdiele, an der die Nutten nachts

stehen. Und während sich die Versuchsratte in ihrem goldenen Käfig den goldenen Schuss setzt, ragt über dem Erdball der glühende Atompilz geplatzter Politikermägen und flammender Kritikerköpfe.

66. Ceterum Censeo

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass das Böse bekämpft werden muss.